

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
**Umdruck 19/2241**

**Von:** [dibbelt@ihk-luebeck.de](mailto:dibbelt@ihk-luebeck.de) [<mailto:dibbelt@ihk-luebeck.de>] **Im Auftrag von** [hoffmeister@ihk-luebeck.de](mailto:hoffmeister@ihk-luebeck.de)

**Gesendet:** Montag, 25. März 2019 12:34

**An:** Bildungsausschuss (Landtagsverwaltung SH)

**Cc:** [lorentzen@flensburg.ihk.de](mailto:lorentzen@flensburg.ihk.de); [hansen@kiel.ihk.de](mailto:hansen@kiel.ihk.de); [schack@flensburg.ihk.de](mailto:schack@flensburg.ihk.de)

**Betreff:** Stellungnahme **Zeugnisse für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf** Antrag der Fraktion der SPD und der Abgeordneten des SSW - Drucksache 19/1207

Sehr geehrter Herr Schmidt,

vielen Dank für die Möglichkeit, zum Antrag Stellung zu nehmen.

In der Debatte zu diesem Antrag ist darauf hingewiesen worden, dass Notenzeugnisse für den Eintritt ins Berufsleben besser sind und es bei den Berichtszeugnissen zu einer Benachteiligung der SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf kommen kann.

Richtig ist, dass Unternehmen Notenzeugnisse bevorzugen und diese auch entsprechend interpretieren können. Auch eine Einschätzung der Qualität der Zeugnisse, genauer gesagt der Noten, von der einen oder anderen Schule ist für die Unternehmen kein Problem. Bei Notenzeugnissen für SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf können Unternehmen nicht auf ihre Erfahrungen mit Notenzeugnissen zurückgreifen, da die Bewertungsmaßstäbe andere sind als bei den anderen Schülern und längere Erklärungen sicherlich auch nicht hilfreich wären.

Unternehmen die sich entschließen, einen jungen Menschen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf einzustellen, tun dieses bewusst und erwarten kein erklärungsbedürftiges Notenzeugnis, sondern eine belastbare Aussage zu den Stärken und Schwächen des Bewerbers oder der Bewerberin. Auch sind diese Unternehmen bereit, sich die Zeit für das Lesen dieser umfangreicheren Zeugnisse zu nehmen.

Aus Sicht der IHK Schleswig-Holstein wird die Einführung von Berichtszeugnissen nicht zu einer Benachteiligung dieser Schülergruppe führen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Hoffmeister  
Geschäftsbereichsleiter I Aus- und Weiterbildung

---

Industrie- und Handelskammer zu Lübeck  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Tel.: 0451 6006-200  
Fax: 0451 6006-4200  
E-Mail: [hoffmeister@ihk-luebeck.de](mailto:hoffmeister@ihk-luebeck.de)  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
[www.Mein-Unternehmen-Zukunft.de](http://www.Mein-Unternehmen-Zukunft.de)

